



Medienmitteilung

31. Mai 2010

---

## **CSP Schweiz zum Schutz vor Waffengewalt**

### Eine Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer will diesen Schutz

Laut einer Umfrage von Isopublic im April 2007 spricht sich eine klare Mehrheit von 66 % der Befragten dafür aus, die persönliche Armeewaffe mitsamt der Munition im Zeughaus zu deponieren. Am deutlichsten Ja sagten die Frauen (76%) und die 35- bis 54-Jährigen (74%). Nur eine einzige Gruppe will Armeewaffen mehrheitlich im Haus behalten: 61% der SVP-Wählerschaft. Die CSP Schweiz unterstützt die Initiative zum Schutz vor Waffengewalt von Anfang an aktiv und wird sich in der Kampagne stark einsetzen.

#### **Feuerwaffen im Haushalt gefährden Frauen und Kinder**

In mehr als jedem dritten Schweizer Haushalt liegen Feuerwaffen herum. Normalerweise ist das kein Problem. Häusliche Gewalt – meistens von Männern gegen ihre Frauen und Kinder – ist aber häufiger, als viele meinen. Ist dann noch Wut im Spiel, wird es gefährlich, wenn eine Schusswaffe griffbereit ist. Die Initiative senkt die Verfügbarkeit von Waffen massiv, denn Feuerwaffen erhält nur noch, wer einen Bedarfs- und Fähigkeitsnachweis erbringt.

#### **Armeewaffen im Zeughaus machen die Schweiz sicherer**

Die Idee, ein Soldat solle sich bei Ausbruch eines Krieges auf eigene Faust von zu Hause zum Mobilisierungsplatz durchkämpfen, ist in der aktuellen Sicherheitslage unsinnig. Der Soldat wird selbst zum Sicherheitsrisiko, wenn er auf eigene Faust den Kampf aufnimmt.

#### **Sind weniger Waffen verfügbar, erschiessen sich damit weniger Menschen**

Wer sich erschiesst, erliegt impulsiven Gefühlen, die jetzt überwältigend stark sind. Einen kurzen Moment überwiegt der Wille zu sterben. Die meisten Menschen, die Suizidversuche überleben, sind dafür jedoch dankbar, dass sie ins Leben zurückgeholt worden sind. Bei Schusswaffen-Suiziden gibt es indes kaum Überlebende. Die Behauptung, wer sich umbringen wolle, finde immer irgendein Mittel, ist falsch. Weniger Waffen retten Leben.

#### **Keine Einschränkung für verantwortungsbewusste Schützen, Jäger und Waffensammler**

Die Volksinitiative hat nichts gegen verantwortungsbewusste Schützen, Jäger und Waffensammler. So lange diese ihre Leidenschaft aktiv ausüben, die dafür erforderlichen Fähigkeiten besitzen und mit ihrer Waffe sorgfältig und gewissenhaft umgehen, sollen sie diese behalten können. Auch sollen lizenzierte Sportschützen weiterhin mit ihrer persönlichen Waffe am Feldschieszen teilnehmen können. Diese Kreise besitzen aber den kleinsten Teil der in Schweizer Privathaushalten verfügbaren 2,3 Millionen Schusswaffen. Der überwiegende Anteil sind Militärwaffen: 252000 im Besitz von aktiven Soldaten und 1448000 im Besitz von ehemaligen Soldaten. Militärwaffen gehören aber ins Zeughaus! Nur wer einen klaren Bedürfnis- und Fähigkeitsnachweis erbringt, soll Feuerwaffen besitzen können.

Für weitere Auskünfte: Monika Bloch Süss, Präsidentin CSP Schweiz, 079 365 71 29